

Leseprobe



Unter Gottes Segen

Kleine Weisheiten, Geschichten und Gedanken zur Silberhochzeit

96 Seiten, 10,5 x 15,5 cm, gebunden, mit zahlreichen Farbabbildungen

ISBN 9783746233512

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2012



Und so gehen sie
miteinander ihren Weg.
Einander berührend
oder nebeneinander gehend
mit geringem Abstand.

Sie wissen, was der andere braucht:
ein Wort, das Zärtlichkeit mitbringt,
ein Wort, das Sorge ausspricht,
Angst oder Unbehagen.

Vieles wird undeutlich bleiben.
Vieles wird sich nicht ändern lassen.
Vieles wird sich nicht erfüllen.

Aber nichts braucht bedrohlich zu sein.
Nichts braucht den Liebenden
und den Geliebten zu zerstören.

Jörg Zink



*Unter
Gottes
Segen*

Kleine
Weisheiten, Geschichten &
Gedanken zur Silberhochzeit

benno

Die Liebe kennt keine Angst

Wir wollen einander lieben, denn die Liebe ist Gottes Geschenk, und jeder, der liebt, ist Gottes Kind und hat Gott erkannt. Wer nicht liebt, hat keine Ahnung von Gott, denn Gott ist Liebe. Gott hat uns seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn in die Welt geschickt hat, damit wir durch ihn das Leben haben sollen. Darin besteht seine Liebe, dass nicht wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns zuerst geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat, der als der Gerechte für alle unsere Sünden geradestehen kann. Ihr Lieben! Wenn Gott uns so geliebt hat, dann müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott je gesehen. Doch wenn wir einander lieben, dann ist Gott bei uns, und seine Liebe kommt durch unsere Liebe zum Ziel. Dass er uns von seinem Geist gegeben hat, können wir daran erkennen, dass er bei uns ist und wir bei ihm. Und wir haben mit eigenen Augen gesehen und können bezeugen, dass der Vater den Sohn als Erlöser in die Welt gesandt hat.

Die Liebe, die Gott uns entgegenbringt, haben wir erfahren, und an ihr halten wir uns fest. Gott ist ein anderes Wort für Liebe, und Liebe ist ein anderes Wort für Gott. Wer tätig und dauerhaft Liebe übt, der bleibt Gott nahe, und dessen Herz erfüllt Gott mit seiner Gegenwart. Wenn die Wirklichkeit der Liebe uns ganz durchdringt, dann müssen wir auch am Tage des Gerichts keine Angst mehr haben. Denn wie Gott Sieger gegenüber der Welt ist, so sind auch wir es. Deshalb kennt die Liebe keine Angst.

Aus dem ersten Johannesbrief 4,7-18
in der Übersetzung von Klaus Berger



Das Geheimnis der Liebe

Liebende sind,
was ein Mensch sein kann,
wenn er heil und ganz ist,
lebendig und eins mit sich selbst.
Sie wissen sich getragen von jenem Netz,
bestehend aus leisen
und klaren Erfahrungen,
stark und tragend und unzerreißbar.
Sie berühren ein Geheimnis.
Und das ist genug.

Jörg Zink



Die Ehe ist und bleibt
die wichtigste Entdeckungsreise,
die der Mensch unternehmen
kann.

Søren Kierkegaard

Lasst uns dem Leben trauen,
weil wir es nicht allein
zu leben haben,
sondern weil Gott
es mit uns lebt.

Alfred Delp

Sorge nicht,
wohin dich der einzelne Schritt
führt:
Nur wer weit blickt,
findet sich zurecht.

Dag Hammarskjöld

Wenn ich allein träume,
ist es nur ein Traum.
Wenn viele gemeinsam träumen,
ist es der Beginn einer neuen
Wirklichkeit.

Dom Hélder Câmara

Die Summe unseres Lebens
sind die Stunden,
in denen wir liebten.

Wilhelm Busch





Wir wollen einander lieben

Immer wieder hören wir als Christen die Aufforderung, dass wir einander lieben sollen. Manchmal ist das für uns eine Überforderung. Wir sind nicht immer nach Liebe gestimmt. Paulus spricht im Hohenlied der Liebe in 1. Korinther 13 nicht davon, dass wir lieben sollen, sondern einfach von der Liebe, die in uns ist. Und von dieser Liebe als einer göttlichen Kraft schreibt er: „Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf“ (1. Kor 13,7f). Wer voll von Liebe ist, der ist auch voller Hoffnung und voller Glauben. Er traut dem Leben, er traut Gott und den Menschen. Er weiß, dass

sein Leben gelingt. Er hat auch Hoffnung für die Menschen. Er gibt niemanden auf. Und er erträgt sein Leben. Er hat einen festen Stand. Ihn können auch Enttäuschungen nicht umwerfen. Mitten in unserer brüchigen Liebe sehnen wir uns nach einer Liebe, auf die wir uns verlassen können, die nie vergeht, die tragfähig ist. Und wir ahnen, dass es letztlich nur die göttliche Liebe ist, die in aller menschlichen Liebe diese Standfestigkeit verleiht. Doch wie kommen wir zu dieser Liebe?

Anselm Grün



An Frau Rebecca

anlässlich der Silbernen Hochzeit
(15. 3. 1797)

Ich habe dich geliebt und ich will dich lieben,
solang du goldner Engel bist;
in diesem wüsten Lande hier und drüben
im Lande, wo es besser ist.

Ich will nicht von dir sagen, will nicht von dir
singen – was soll uns Loblied und Gedicht?
Doch muss ich heut der Wahrheit Zeugnis
bringen, denn unerkenttlich bin ich nicht.

Ich danke dir mein Wohl, mein Glück in diesem
Leben.
Ich war wohl klug, dass ich dich fand.
Doch ich fand nicht. Gott hat dich mir gegeben.
So segnet keine andre Hand.

Sein Tun ist je und je großmütig und verborgen.
Und darum hoff' ich, fromm und blind,
er werde auch für unsre Kinder sorgen,
die unser Schatz und Reichtum sind.

Und werde sie regieren, für sie wachen,
sie an sich halten Tag und Nacht,
dass sie wert werden und auch glücklich
machen, wie ihre Mutter glücklich macht.

Uns hat gewogt die Freude,
wie es wogt und flutet
im Meer so weit und breit und hoch!
Doch manchmal auch hat
uns das Herz geblutet,
geblutet – ach, und blutet noch.

Heut aber schlag ich aus dem Sinn mir alles
Trübe, vergesse allen meinen Schmerz
und drücke fröhlich dich mit voller Liebe
vor Gottes Antlitz an mein Herz.

Matthias Claudius



Den wir lieben

Ich halte es nicht für das größte Glück, einen Menschen ganz enträtselt zu haben; ein größeres noch ist es, bei dem, den wir lieben, immer neue Tiefen zu entdecken, die uns immer mehr die Unergründlichkeit seiner Natur nach ihrer göttlichen Seite hin offenbaren.

Christian Morgenstern

Hochzeitstage in der Übersicht

- 25 Jahre Silberhochzeit
- 30 Jahre Perlenhochzeit
- 35 Jahre Leinwand- oder Korallenhochzeit
- 40 Jahre Rubin- oder Smaragdhochzeit
- 50 Jahre goldene Hochzeit
- 60 Jahre diamantene Hochzeit
- 70 Jahre Gnadenhochzeit
- 75 Jahre Kronjuwelnhochzeit
- 80 Jahre Eichenhochzeit



Quellenverzeichnis

Texte

- Reinhard Abeln, In deiner Liebe geborgen. Alle Rechte beim Autor.
- Klaus Berger, Wir wollen einander lieben ... Textauszug aus: Das Neue Testament und frühchristliche Schriften, Übersetzt und kommentiert von Klaus Berger und Christiane Nord. © Insel Verlag Frankfurt am Main und Leipzig 1999. Alle Rechte bei und vorbehalten durch Insel Verlag Berlin.
- Dietrich Bonhoeffer, Es gibt kaum ein beglückenderes Gefühl ..., aus: Widerstand und Ergebung © 1998, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe Random House GmbH.
- Martin Buber, Wie man die Menschen lieben soll, aus: Martin Buber, Die Erzählungen der Chassidim © 1949, Manesse Verlag, Zürich, in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München.
- Drutmar Cremer, Zur Silberhochzeit, aus: D. Cremer (Hg.), Ihr seid das Salz der Erde, S. 98f., Rechte beim Autor.
- Anselm Grün, Immer wieder hören wir als Christen ..., aus: Anselm Grün, Die Kraft der Liebe spüren. © KREUZ VERLAG, Stuttgart 2003.
- Georg Magirius, Elisabeth und Zacharias, aus: Georg Magirius, ... denn die Liebe ist von Gott. Liebesgeschichten aus der Bibel. © Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2005.
- Reinhard Mey, Lass Liebe auf uns regnen/Ein und alles, aus „Alle Lieder“ Edition Reinhard Mey, Berlin.
- Elli Michler, Vom geheimen Ursprung der Liebe, aus: Elli, Michler, Im Vertrauen zu dir © Don Bosco Verlag, München 1999, 4. Auflage.
- Benedikt Müntnich, Ja sagen in Liebe. Alle Rechte beim Autor.
- Henri J. M. Nouwen, Liebe, die bleibt ..., aus: Henri J. M. Nouwen, Leben hier und jetzt. Jahreslesebuch. Aus dem Amerikanischen von Franz Johna © Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2008, S. 154.
- Ulrich Schaffer, Darum liebe ich dich, aus: Ulrich Schaffer, Ich will dich lieben © 1990 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.
- Dorothee Sölle, Genauer wünschen lernen, aus: Dorothee Sölle, Fliegen lernen, Gedichte. © Wolfgang Fietkau Verlag, Kleinmachnow.
- Jürgen Werth, Einander annehmen, aus: Jürgen Werth, Tausend gute Wünsche © 2001 Johannes bei SCM Hänssler, 71088 Holzgerlingen, www.scm-haenssler.de.

- Jörg Zink, Gott ist die Liebe ..., aus: Jörg Zink, Was bleibt, stiften die Liebenden © KREUZ VERLAG in der Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2008, S. 259f.
- Jörg Zink, Liebende sind, was ein Mensch sein kann ..., aus: Jörg Zink, Was bleibt, stiften die Liebenden © KREUZ VERLAG in der Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2008, S. 134.
- Jörg Zink, Und so gehen sie miteinander ihren Weg ..., aus: Jörg Zink, Was bleibt, stiften die Liebenden © KREUZ VERLAG in der Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2008, S. 30.
- Jörg Zink, Was bleibt?, aus: Jörg Zink, Was bleibt zwischen Eltern und Kindern? Ein Wort an die Mütter und Väter der Konfirmanden © KREUZ VERLAG, Stuttgart 1987, S. 33.

Fotos

- Cover: © Geoffrey Whiting/Fotolia.de, © sl_06/Fotolia.de (Schleifenband); Seite 2, 17, 29: © Marty Kropp/Fotolia.de; 5: © Adam Ward/Fotolia.de; 6, 18, 60: © zphoto/Fotolia.de; 7, 27: © Svetlana Wall/Fotolia.de; 9: © Johanna Mühlbauer/Fotolia.de; 10/11, 14/15, 62/63: Minou Amélie/Fotolia.de; 12, 50, 64, 74, 80, 88: © Artenauta/Fotolia.de; 13: © thongsee/Fotolia.de; 21: © laurent hamels/Fotolia.de; 22/23: © Sylwia Schreck/Fotolia.de; 25: © Anyka/Fotolia.de; 32/33: © Geoffrey Whiting/Fotolia.de; 35: © William Wang/Fotolia.de; 37: © avdwolde/Fotolia.de; 38/39: © lumen-digital/Fotolia.de; 41: © Vilor/Fotolia.de; 43: © AndreyKlepikov/Shutterstock; 45: Stefan Körber/Fotolia.de; 47, 73, 81: © Unclesam/Fotolia.de; 48/49: © thomas.andri/Fotolia.de; 51: © Alexander Kosarev/Fotolia.de; 53: © Kati Molin/Fotolia.de; 54/55: © Martina Fenske/Fotolia.de; 57: © lunamarina/Fotolia.de; 59: © caimacanul/Fotolia.de; 61: © Anatoly Tipyashin/Fotolia.de; 65, 79: © lionel VALENTI/Fotolia.de; 67: © Sunny_baby/Fotolia.de; 69, 89: © aftiz/Fotolia.de; 71: © Anette Linnea Rasmus/Fotolia.de; 75: © Marina Lohrbach/Fotolia.de; 76/77: © Olga Lyubkin/Fotolia.de; 82/83: © creative studio/Fotolia.de; 84/85: © MarioDL/Fotolia.de; 87: © ELEN/Fotolia.de; 91: © diaphiris/Fotolia.de; 92: © Olena Antonova/Fotolia.de; 93: © Rob Stark/Fotolia.de.

Wir danken den genannten Rechteinhabern für die freundliche Erteilung der Abdruckgenehmigung. Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber in Erfahrung zu bringen. Für zusätzliche Hinweise sind wir dankbar.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.st-benno.de**

ISBN 978-3-7462-3351-2

© St. Benno-Verlag GmbH
Stammerstr. 11, 04159 Leipzig
Zusammenstellung: Volker Bauch, Leipzig
Umschlag und Gestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsal (A)